

DIE RALLYE WEIZ HAT IHRE HAUSAUFGABEN GEMACHT



Allzu viel kann natürlich noch nicht verraten werden, aber mit dem Nennergebnis sind Organisationschef Mario Klammer und sein Team ausserordentlich zufrieden: „Wir haben natürlich auf großes Interesse gehofft, aber die Zahlen übertreffen unsere Erwartungen bei weitem. Selbstverständlich haben wir das auch den gerade in unserem Bezirk in besonders großer Anzahl vorhandenen Lokalmatadoren zu verdanken – da sind wir fast in derselben glücklichen Situation, wie das Mühlviertel in Oberösterreich. Aber das große Vertrauen, das uns

von überall entgegen schlägt, ist fast rührend. Mit zwei Ausnahmen hat die gesamte ÖM-Spitze der diesjährigen Saison eine Nennung abgegeben. Wobei einer der Genannten, Christian Mrlík, schon vor einer Weile aus gesundheitlichen Gründen seinen Verzicht erklären mußte. Hier kann man also von 'Höherer Gewalt' sprechen.“

Noch muß natürlich die unvermeidliche Zahl jener abgewartet werden, die aus dem einen oder anderen Grund im letzten Moment auf ihre Teilnahme verzichten müssen, aber es sieht gut aus, dass die Rallye Weiz zumindest die zweithöchste Zahl österreichischer Teams bei einem Staatsmeisterschaftslauf in dieser Saison begrüßen wird können. Langjährige prominente Großveranstaltungen könnten durchaus übertroffen werden.

Von der Strecke soll schon einmal verraten werden, dass abgesehen von einem Klassiker, der bereits in den 80ern und den ersten drei Weiz-Rallyes befahren wurde, sowie einem Zuschauer-Rundkurs an der B72 nördlich von Weiz, die beide am Freitag durchgeführt werden, alle Prüfungen völlig neu sind. Auf einer bekannten Bergrennstrecke wurde ein schon angesichts der extremen Geographie an diesem Ort ungemein spektakulärer zweiter Rundkurs gefunden. Als Servicezone steht wie schon bei den bisherigen Weiz-Rallyes das Gelände der Firma Magna zur Verfügung.